

Eindrücke von der Zwischenreflexion....

Die erste Gruppe – ca. 40 Freiwillige aus Deutschland und aus europäischen Ländern - traf sich dieses Jahr schon im Januar. Es wurde berichtet, besprochen, sich gegenseitig Tipps gegeben, nach Lösungen gesucht, Projekte weiter entwickelt, sich weiter gebildet, „Brücken“ quer durch Europa gefestigt ... und es wurde viel gelacht...
Erstmalig dabei: Freiwillige in Moldawien und Freiwillige aus dem Kosovo. Die 2. Gruppe mit ca. 45 Freiwilligen trifft sich zur Reflexion Mitte März in Dresden.



Foto: Teil des Programms: Eine Exkursion nach Leipzig mit Besuch des Zeitgeschichtlichen Forums

Bewerbersituation für einen Freiwilligendienst ab September: Viele Bewerbungen!



Für den Septemberjahrgang 2013/14 sind schon viele Bewerbungen sowohl im outgoing als auch im incoming Bereich eingegangen. So haben sich aus Deutschland bis Mitte März 168 junge Frauen und Männer beworben und wurden zu einem Orientierungsseminar eingeladen, 40 haben bisher eine Zusage erhalten. Zwei Orientierungsseminare, im April und im Mai, werden noch stattfinden. Bei den ausländischen Anfragen ist die Anzahl ähnlich hoch. Dort bewerben sich die Interessenten in der Regel direkt bei unseren Kooperationspartnern, die vor Ort zu einem Orientierungsseminar einladen und für die Aufnahmestellen in Deutschland geeignete Bewerber vorschlagen.

Foto: Orientierungsseminar im März 2013

Schlussreflexion für die internationalen Freiwilligen des 2. „März-Jahrgangs und der „Verlängerung“



12 Freiwillige aus dem März-Jahrgang und 8 Freiwillige, die ihren im September 2012 begonnenen Dienst in Deutschland um 6 Monate verlängert hatten, hielten Rückblick und Ausblick und organisierten eine „Stabübergabe“ an ihre Nachfolger. Neben dem Jahreserfahrungsaustausch war auch Thema was jeder für sich mitnimmt, welche Formen des Engagements es nach dem Dienst gibt und wie es gesellschaftlich in Europa und persönlich weitergeht.



Fotos: **Links:** Tünde Csillag aus Ungarn mit einer Bewohnerin in der Heilpädagogischen Einrichtung der Kreuznacher Diakonie, **rechts:** Blanka Balas aus Rumänien (2. von links) feiert Fasching in der Heilpädagogischen Einrichtung in Bonnewitz

Der 3. „März-Jahrgang: klein aber hochmotiviert

Vor allem wegen Visa-Problemen waren es anstatt der möglichen 15 leider nur 6 Freiwillige, die im Februar mit ihrem Sprachkurs und der Vorbereitung beginnen konnten. Sie kommen aus Russland, Serbien, der Ukraine und Ungarn. Wir wünschen Ihnen in Deutschland einen guten Einstieg in ihren Freiwilligendienst mit Kindergartenkindern und mit Menschen mit Behinderungen.

Stellenleiterkonferenz der Aufnahmestellen in Deutschland: Freiwillige erwünscht!

Anfang Februar trafen sich Stellenleiter aus Deutschland mit dem Leiter und den zuständigen Referentinnen des ICE, um über die Entwicklung der Freiwilligendienste zu sprechen. Dabei wurde deutlich, dass Freiwillige auch in Zukunft sehr willkommen sind, eine gute Auswahl und Vorbereitung weiterhin sehr wichtig sind und die Sprachkenntnisse auch während ihres Freiwilligendienstes gefördert werden müssen.

Immer mehr Aufnahmestellen bieten den Freiwilligen nach ihrem Dienst einen Ausbildungsplatz an, mit dem Ziel, sie nach Ihrer Ausbildung zu übernehmen. Der ICE ermöglicht mit diesen Diensten berufliche Perspektiven für junge Menschen, die in ihrer Heimat von Arbeitslosigkeit bedroht sind, so auch mit den spanischen Partnern Asermun in Castuera (Südspanien) und Pandora (Madrid), mit dem Ziel, benachteiligten Jugendlichen einen Freiwilligendienst als Perspektive anzubieten.



Neue Aufnahmestellen – konkret und geplant

Deutschland: Wickersdorf (Thüringen) - Lebensgemeinschaft für behinderte Menschen:

Die stellv. Wohnbereichsleiterin ist eine ehemalige ICE-Freiwillige (Polen, Österreich, 2004/2005).



Italien: Porto Legnago - Piccola Fraternità: Die Lebensgemeinschaft für Menschen mit Behinderungen wurde wieder als ICE-Freiwilligenstelle zum Leben erweckt. Magnifico!



Indien: Pondicherry – Kinder- und Waisenheim „Snehalayam“ in Kooperation mit dem Berliner „Verein der Freunde und Förderer des Waisen- und Kinderheims Snehalayam e.V.“: Pondicherry ist eine Stadt in Südindien mit rund 240.000 Einwohnern. Sie liegt an der Küste des Golfs von Bengalen. Die Stadt kam 1673



unter französische Herrschaft und blieb bis 1954 die Hauptstadt Französisch-Indiens. Noch heute ist der französische Einfluss spürbar. Ziel von Snehalayam e.V. ist die Unterstützung von Straßenkindern, Kranken und Obdachlosen. – Der/Die Freiwillige ist zuständig für alltägliche Aufgaben (Hilfe beim Waschen, Essensverteilung), Hausaufgabenbetreuung und die Freizeitgestaltung der Kinder, sowie Hilfe für die Älteren durch ihre Pflege und Eingliederung in den Alltag. Nach der Pilotphase sollen benachteiligte Kinder von Snehalayam in Deutschland einen Freiwilligendienst leisten können.



Mazedonien: Local Development Agency Struga -

In der am Ohridsee im Südwesten Mazedoniens gelegene Stadt mit 6 Nationalitäten und 3 Religionen hat das Projekt zum Ziel, die Bildung und Unterstützung der Selbstständigkeit junger Leute, insbesondere der von Frauen, die dort in der Minderheit sind, zu fördern. *Aufgaben der Freiwilligen:* Organisation multi-ethnischer Aktivitäten für 15-25 Jährige, z.B. Foto-Ausstellung, kreative Workshops, Sportereignisse, Bildungscamps, kulturelle Events. Das Projekt ist noch in der Planungsphase.

Rumänien: Targu Mures in Siebenbürgen - Kinderheim Lidia

In „Familiengruppen“ mit familiennah strukturiertem Alltag bestehen die *Aufgaben der Freiwilligen* in der Hausaufgabenbetreuung, sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Kinder, Durchführung von Ferienaktionen sowie in der Gestaltung des Alltags (Hauswirtschaft, Essenvergabe, allgemeine Betreuung).



Russland: St. Petersburg – eine Freiwilligenstelle in einem zweiten Tageszentrum im Familienprojekt für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Die Unterstützung für Familien mit behinderten Kindern hat zum Ziel, dass die Kinder in ihren Familien verbleiben können, und dass Menschen mit Behinderung eine Chance auf Inklusion haben. *Aufgaben der Freiwilligen*: Betreuung der Kinder sowie Hilfe und Unterstützung in den Familien. Hilfe und Mitarbeit in den Tageszentren, Gymnastik, Essen reichen, spielen, kochen, einkaufen, zeichnen, ggf. Begleitung des Fahrdienstes. Möglichkeit eigener Projekte ist gegeben.



Ukraine: Cherson – Tageszentrum/Gemeindearbeit/Schule (Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine)

Cherson ist eine Hafenstadt in der Ukraine und liegt am Beginn des Mündungsdeltas des Dnepr. Bis zum Schwarzen Meer sind es noch rund 30 km. – *Aufgaben der Freiwilligen*: Hilfe für Kinder aus sozial schwachem Umfeld (z.B. in der Organisation und Durchführung verschiedener Gemeindeprojekte, eigene Projekte für Kinder und Jugendliche organisieren und durchführen. Die/der Freiwillige ist für die Förderung und Entwicklung der Kreativität der Kinder zuständig (Spiele, Musik, Gesang, Handwerk) und beteiligt sich im Sommer an Kinderfreizeiten.



Vorschau:



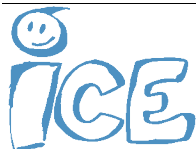
Besuch aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Freiwilligen- und Sozialdienste stehen ebenso wie Sozialeinrichtungen spätestens seit der Aussetzung der Allgemeinen Wehrpflicht und angesichts der demographischen Entwicklungen vor enormen Herausforderungen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) plant derzeit, den „Incoming“-Bereich, also die Aufnahme von Freiwilligen aus dem Ausland, auszubauen. Da der ICE e.V. in diesem Bereich Pionierarbeit leistet, stattet Herr Dr. Kreuter, Leiter des Arbeitsstabes für Freiwilligendienste im BMFSFJ, am Mittwoch, den 20.03.2013, einen Besuch ab, bei dem er sich direkt mit den Jugendlichen unterhalten möchte. Konkreter Anlass ist die Zwischenreflexion für ICE-Freiwillige, die derzeit einen sozialen Dienst in Deutschland und Europa leisten.

PIT – Pädagogisches Internationales Team-Treffen

Vom 08.-11. April 2013 treffen sich die internationalen Partner des ICE in Dresden zu ihrer jährlichen Tagung. Themen sind die Auswertung der bisherigen Kooperation, die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste und ihrer sozialen Folgeprojekte.



Neues bei den ICE-Alumni und beim ICE-Förderverein

Der **Alumnikreis** des ICE e.V. entwickelt zur Zeit ein Patenschaftsprojekt über das ehemalige Freiwillige aktuellen Freiwilligen während ihres Dienstes z.B. Anregungen geben, Ihnen aufzeigen, was vor Ort alles unternommen werden kann, mit ihnen kleine Exkursionen machen oder mit ihnen die neue Gastsprache üben. Wer sich dafür interessiert, melde sich bitte bei Benedikt Kroll oder Christopher Uhe unter alumnisprecher@freiwilligendienst.de

Wer keine Zeit hat, sich mit Zeit und Ideen zu engagieren, die ICE-Freiwilligendienste aber trotzdem – oder zusätzlich - unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, Mitglied des **ICE-Fördervereins** mit einem **minimalen Jahresbeitrag von nur € 15,-** zu werden. Ein Formular zur Beitrittserklärung und weitere Infos sind auf der ICE-Website www.freiwilligendienst.de unter „Links“ zu finden. **Kontakt:** icefoerderverein@googlemail.com

Wir haben einen neuen Bischof!



(Foto: Erzbistum Köln)

Der Kölner Weihbischof Dr. Heiner Koch ist am 16. März als neuer Bischof im Bistum Dresden-Meißen in sein Amt eingeführt worden. Er ist der Nachfolger von Joachim Reinelt, der im Februar vorigen Jahres in den Ruhestand ging.

Dr. Heiner Koch stammt aus Düsseldorf und studierte an der Universität Bonn Theologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft. 1980 wurde er zum Priester geweiht, er arbeitete als Kaplan, Stadtjugendseelsorger und Studentenpfarrer. Im Erzbistum Köln wurde er 1992 Leiter der Seelsorge. Als Generalsekretär war er für die Weltjugendtag in Köln 2005 zuständig.

Das Bistum Dresden-Meißen umfasst Sachsen und einen Teil Ostthüringens. In den etwa 100 Pfarngemeinden leben rund 140.000 Katholiken, etwa vier Prozent der Bevölkerung. Nur in den Siedlungsgebieten der sorbischsprachigen Minderheit in der Oberlausitz gibt es einen höheren Katholikenanteil.

Schmunzel-Ecke

... ein Bericht über eine ganz außergewöhnliche Stelle - da war wohl eine online-Übersetzung mit beteiligt:



Ich auf der Arbeit habe 3 Wechsel... Es gibt den Explosionswechsel seit dem 6.30 bis 10.30, später die Pause... Die Wechsel sind so was gemacht, dass Einförmigkeit in der Arbeit zu vermeiden. In jedem Wechsel machst du verschiedene Arbeit. Mein Morgen fängt mit der Gymnastik an, es ist für mein die Rücken nützlich. Ich trinke die Tasse des Tees aus, und ich gehe auf die Arbeit. Ich bemühe mich immer in der guten Stimmung, zu meinen Mündern, bei mir sie 12 Menschen, und alle sehr gut zu kommen. Wie auch bei allen Menschen, der Morgen fängt mit den Wasserprozeduren an, wir waschen uns, wir duschen uns, wir bekleiden uns. Danach frühstücken wir. Jemand geht in die Kirche, und jemanden in die Werkstätten. Ich beginne mit der Ernte, und ich bereite das Mittagessen vor. Meine Mündel kommen zu 12 nach Hause, und wir speisen. Nachmittags – die Ernte. Jemand legt sich nieder, und jemand sieht den Fernseher. Ich bereite das Abendessen vor, wir essen und wir legen uns nieder...

... und noch ein paar Gedanken aus Berichten:

Ich denke, dass ich bin entwickeln. Ich hoffe, dass weiter ich werde noch Entwickeln.

am anfang echt war schwierig die Mülltrennung. War für mich ganz überasch, dass hier die Leute große interesse hat, die Mentalität auch sehr anders als bei uns....

Ich sehe jetzt anders dieses Welt. Ich denke, dass man jeder Mensch verstehen kann, wenn er sogar sprechen nicht kann, aber, natürlich, man muss Lust haben.

Der ICE wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest und einen schönen Frühling!

Initiative Christen für Europa e.V./ICE
Wachwitzer Höhenweg 10, D-01328 Dresden
Tel: 0351-215 00 20
Fax: 0351-215 00 28

E-Mail: ice.dresden@freiwilligendienst.de
www.freiwilligendienst.de



ICE-Freiwilligendienste werden je nach Dienstform gefördert von:

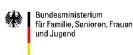


Foto: Zsófiás „Húsvéti nyuszija“ vor dem Bildungszentrum des ICE wird sicher bald den Frühling herbeilocken :-)

